

# Freunde für Immer! Oder...?

## Willkommen Zuhause.

Von Reshidra

### Prolog: Der Umzug

**Law, Penguin, Shachi, Killer und Kid kennen sich bereits seit dem Kindergarten und sind zusammen aufgewachsen, bis eines Tages Kid's Vater der einen guten Job in einer Stadt, die einige Stunden von ihrer Heimat entfernt liegt, angeboten bekommt entschließt sich die kleine Familie die bald darauf durch ein weiteres Kind erweitert werden sollte weg zu ziehen. Kid, der erst in die zweite Klasse ging wurde gegen seinen Willen mit in eine fremde Stadt genommen und versuchte über die Jahre Kontakt zu seinen Freunden zu halten.**

**Einige Jahre Später, Kid ist inzwischen 17 und sein Vater vor einem Jahr verstorben.**

**Seine Mutter trauert noch immer um ihren Verlust und kämpft in der Großstadt um das überleben der kleinen Familie. Eines Tages als Kid aus der Schule nachhause kommt und sich darüber freut das endlich ein paar freie Tage auf ihn warten und er nicht zurück in die Hölle auf Erden muss erkannte er sein Zuhause nicht wieder. Die kleine Wohnung in der sie seid einem Jahr hausen mussten war leer. Nur ein paar Umzugskartons waren in der Wohnung. Sie zogen also um..**

Wir ziehen endlich um. ich fragte mich nur wohin..? könnte es denn noch schlimmer kommen?

Wir leben zu viert in dieser kleinen Wohnung.. Mutter, meine zwei kleinen Geschwister und ich.. Tze. Was denkt sie sich bloß dabei?! Als wäre nicht alles schon scheiße genug!

Nach ein paar Minuten die ich damit verbracht habe über die Situation nachzudenken kommt meine Mutter nach hause und sagt mir ich solle sofort mit kommen. Ohne Wiederworte nahm ich mein Schultasche und folgte ihr zum Wagen.

Erst etwas genervt Seufzend beschäftige ich mich auf der fahrt zu unserem neuen zuhause damit meine Geschwister zu Unterhalten und Killer mit dem ich als einziger noch Kontakt hielt Nachrichten mit meinem Handy zu schicken. Hielt sie es eigentlich nicht für Nötig mich mal darüber aufzuklären wohin wir fahren?!

Stunden lang saßen wir im Auto...

...spät am Abend als die kleinen Monster mich an den Rande der Verzweiflung und ans

ende meiner Kräfte getrieben haben schliefen sie seelenruhig auf dem Rücksitz ein.

"Wenn sie schlafen sind sie wie kleine Engelchen~" meinte meine Mutter nach einer weile amüsiert und grinst mich an. "Ja.. aber nur wenn sie schlafen, in der restlichen zeit könnte ich ihnen den Kopf abreiße" antworte ich eher genervt über die ganze Situation und schaue aus dem Fenster. Huch? Wir fahren ja gar nicht mehr..

"Verzeih meinen Egoismus mein Sohn aber ich konnte nicht länger mit euch in dieser Stadt bleiben.. Die Wohnung war viel zu klein und.." ich sehe deutlich wie meine Mutter mit den tränen kämpft "..wir sind wieder zuhause." meinte sie dann und lächelt mich an "das ist es doch was du wolltest, oder?" Moment mal.. meint sie damit..? zuhause.. etwa *das* zuhause das ich meine? "Hier ist alles viel einfacher.. und es ist sogar das selbe Haus.." Meine schlechte Laune ist Plötzlich wie weg geblasen.

"Die meisten Sachen sind schon hier und die Kisten in den entsprechenden Zimmern.. und die Möbel ebenfalls. Du erinnerst dich sicher nicht an unsere Nachbarn von früher, oder? jedenfalls haben sie dafür gesorgt das wir heute schon hier schlafen und uns morgen um den Rest kümmern können." erklärt meine Mutter und steigt aus dem Auto aus um die Monster auf dem Rücksitz zu wecken.

Ich nehme meine Schultasche und steige ebenfalls aus dem Wagen aus um mich umzusehen.

Wow.. es ist ganz anders als ich es in Erinnerung hatte... liegt wohl daran das es dunkel ist.

Ich schütteln den Kopf, darüber kann ich später immer noch nachdenken!

Die fahrt war echt anstrengend.. scheinbar einen Test für meine selten vorhandene Geduld.

Mit den Zwillingen im Schlepptau kommt meine Mutter nun wieder zu mir und drückt mir fröhlich einen Schlüssel in die Hand. Nachdem ich diesen begutachtet habe schließe ich einfach mal die Haustür auf und betrete mein..nein unser neues Zuhause.